



Antrag: Mehr Frauen in alle Gremien der CDU

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft können es sich heute nicht mehr leisten, auf das Können, die Erfahrung und das Wissen von Frauen zu verzichten. So haben die Unternehmen, die sich am Markt erfolgreicher behaupten als ihre Wettbewerber, einen größeren Anteil von Frauen in Führungspositionen. Frauen verfügen neben ihren fachlichen Kenntnissen zusätzlich über ein hohes Maß an emotionaler Intelligenz und großer sozialer Kompetenz. Sie bringen spezielle Lebenserfahrungen und weibliche Sichtweisen mit, die zu praxistauglicheren Entscheidungen beitragen. Trotzdem sind Frauen vor allem in der Politik immer noch unterrepräsentiert. So sind nur 18 % der Landtagsabgeordneten in Baden-Württemberg weiblich. Ähnlich verhält es sich mit dem Frauenanteil in den Gemeinde- und Kreisräten.

Warum sind Frauen in der politischen Arbeit so wenig sichtbar?

Frauen tragen auch heute noch den überwiegenden Anteil der häuslichen Arbeiten und der Kindererziehung. Der Job kommt in den meisten Fällen zusätzlich zu diesen für die Gesellschaft so bedeutsamen Aufgaben hinzu. Gesellschaftliches Engagement, gleich welcher Art, bedeutet deshalb in der Regel eine sehr viel höhere zeitliche Belastung. Hinzu kommt, dass Frauen in der Regel Skrupel haben, einen ehrenamtlichen Posten zu übernehmen, wenn sie ihn aus Zeitnot nicht richtig ausfüllen können. Sie erkennen schon im Vorfeld, dass sie sich mit den Ansprüchen an sich, das Amt und die täglichen Aufgaben überfordern würden. Deshalb überlassen Frauen dieses Feld oft den Männern.

Die Landtagswahl am 27.3.2011 hat uns aber gezeigt, dass wir die wichtige Gruppe der Frauen stärker ansprechen und für unsere Politik gewinnen müssen. Aus diesem Grund beantragen wir, dass der Landesvorstand der Frauen Union Baden-Württemberg die folgenden Strategien und Maßnahmen zur stärkeren Einbindung von Frauen in die politische Arbeit aufgreift und mit dem Vorstand der CDU-Baden-Württemberg bespricht.

1. Verbindliche Frauenquote auf allen Ebenen der Partei

- Bei der Vergabe von Posten trauen sich Männer mehr zu, während Frauen sich aus den oben genannten Gründen rar machen. Frauen muss man „gewinnen“ und auffordern, sie drängen sich nicht von sich aus in den Vordergrund. Sie geben sich bescheiden, „trommeln sich auch zu wenig auf die Brust“, machen zu wenig auf ihre Fähigkeiten aufmerksam. Deshalb müssen Mechanismen eingeführt werden, die den Frauenanteil in allen CDU-Gremien anheben. An einer verbindlichen Frauenquote kommt eine moderne CDU nicht mehr vorbei.

Gremienarbeit effizienter machen, zeitliche Belastung minimieren

- Frauen sind aufgrund des engen Zeitbudgets daran interessiert, dass ihr Engagement auch konkrete Ergebnisse zeigt. Die Gremienarbeit in der CDU kann effizienter, lösungsorientierter und zeitsparender betrieben werden. In der Regel wird ein Thema besprochen und alle, die dazu etwas zu sagen haben werden entlang einer Rednerliste aufgerufen. Viele kommen dabei aus Zeitgründen auch nicht zu Wort.

Frauen Union Alb-Donau/Ulm

Vorsitzende:

Barbara Münch

Buchenlandweg 91

89075 Ulm

Tel.: 0731 8001409

barbaramuench@yahoo.de

Stellv. Vorsitzende

Dr. Christine Wolf

Blumenstr. 13

89173 Lonsee

Tel.: 07336-922215

christine.wolf@t-online.de

Dieses Verfahren ist sehr zeitintensiv, wenig lösungsorientiert und bevorzugt diejenigen, die sofort etwas dazu zu sagen haben. Deshalb sollte jegliche Art von Gremienarbeit in der CDU durch moderne Kommunikationstechniken strukturiert und lösungsorientiert ablaufen (Moderationstechnik, Kartenabfragen, Festhalten der Quintessenz auf Folien, Flipchart, Laptop etc.). Zu diesem Zweck sollten die Vorsitzenden aller Gremien eine Moderatorenschulung erhalten.

- Um es Frauen zeitlich zu ermöglichen, ein Ehrenamt anzunehmen, wäre auch denkbar, Parteiämter an männlich-weibliche Doppelspitzen zu vergeben. Geteilte Arbeit ist fast immer halbe Arbeit!

2. Frauen für die Parteiarbeit gewinnen

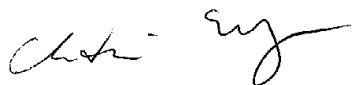
- Frauen sind vor allem über die Sacharbeit zu gewinnen. Wenn wir Themen aus den Bereichen Bildung, Kinderbetreuung, Familie und Integration aufgreifen und Frauen zeigen, dass sie ihre Erfahrungen einbringen und die Situation verbessern können, werden sie eher bereit sein mitzuarbeiten.
- Insbesondere Frauen engagieren sich eher, wenn sie einen Erfolg in ihrer Tätigkeit erkennen. Fortbildungsmaßnahmen vor Ort zu Themen wie z.B. Rhetorik oder Moderation können einen Mehrwert für ein Engagement in der Partei bedeuten.
- Um mehr Frauen für die CDU zu interessieren könnte man Mitglieder der FU als „Botschafterinnen für Frauenfragen“ qualifizieren, die in Zusammenarbeit mit den CDU-Parteigremien vor Ort entsprechende Veranstaltungen organisieren.

Gelebte Frauensolidarität - Frauen sollten sich in allen Gremien stärken und unterstützen

- Frauen sollten von Männern lernen, sich stärker gegenseitig nach Kräften zu stützen und zu fördern und in Netzwerken zusammenzuarbeiten. Frauen sollten vermehrt Frauen für Gremien vorschlagen und auch wählen.
- Die Arbeit der Frauen in der Partei zu loben, ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir mehr Einfluss gewinnen.
- Wir sollten unsere Töchter darin unterstützen, selbstbewusst ihre Meinung vorzutragen und stolz darauf sein, wenn sie – vielleicht von unserer Lebensgestaltung abweichend - ein eigenes Leben nach ihren eigenen Vorstellungen gestalten.
- Wir sollten fördern, dass unsere Töchter keine typischen Frauenberufe ergreifen, weil diese schlechter bezahlt werden als typische Männerberufe. Nur wenn auch Männer weibliche Arbeitsfelder wählen, kann es gelingen, dass Frauenberufe eine gesellschaftliche Aufwertung erfahren und besser bezahlt werden.
- Wir sollten zu allen Themen eine Meinung haben und uns nicht nur zu Frauenthemen äußern.

B. Münch

Vorsitzende FU Alb-Donau/Ulm



Stellv. Vorsitzende FU Alb-Donau/Ulm

